

Erzählungen ihres Vaters ein Bericht über den Ueberfall eines Spitals auf dem Thonberg durch Kosatenschwärme am 8. (?) October *). 5) Von Hrn. Regierungsrath Dörrien sub lege remissionis: ein Tagebuch zur Geschichte der Stadt vom 27. März 1813 bis ins Jahr 1817. 6) Von Hrn. Hofrath Dr. Baumann in Dresden Beiträge zur Schlacht vom 16.—19. October; werthvoll wegen des Nachweises, daß die von preussischer Feder vielfach unterparteilichlicher Verdrehung der Dinge gegen den König von Sachsen aufgetragene Beschuldigung, er, der König, habe am 17. Nachmittags das famöse Siegesgeläute anbefohlen, durchaus unwahr und einer der vielen mißglückten Versuche zur Rechtfertigung des Verfahrens gegen die Person des unglücklichen Fürsten ist. 7) Von Hrn. Assessor Rost Erlebtes von 1813, gleichfalls auf die innere Stadt sich beziehend. Während Hrn. Dr. Raumann den Inhalt der bisher genannten Schriftstücke nur in nuce wiedergeben konnte, verlas er vollständig 8) ein Protokoll über die Recognition der Leiche des Fürsten Poniatowsky **) am 25. October, welches das hiesige Stadtgericht der Stadtbibliothek überlassen hat.

Später brachte noch das Vereinsmitglied Herr Dr. Schütz, Pastor zu Leutsch, 9) 2 Berichte von Augenzeugen über einige Details des Kampfes bei Möckern und einzelne Anekdoten über mehrere Generale.

Herr Apotheker Täschner erstattete sodann Bericht über die von dem Verein gesetzten Denksteine, zu denen neuerdings der auf dem Kolmberge bei Holzhausen und Liebertwolkwitz gekommen ist ***). Die Denkmale bei Wachau und Göhren sind durch die dankenswerthe Fürsorge des Herrn Rittergutsbesizers Schulze in Wachau und des Herrn Gastwirths Kröber in Göhren in bestem Zustande erhalten worden, insbesondere hat der Letztere durch 4 Tannen dem Denksteine auf dem Göhrener Wachberge einen neuen Schmuck verliehen †). Das ziemlich unscheinbare Denkmal bei Möckern dagegen wird eine Ausbesserung und Erhöhung erfordern, ein Gutachten, das von dem Verein einstimmig genehmigt ward ††). Ein ähnlicher Antrag in Betreff des Napoleonssteines wurde zwar allseitig als sehr zweckmäßig anerkannt, doch bis auf Weiteres vertagt. Herr Superintendent Großmann brachte noch einen Vorschlag auf Ablösung der Steuern für das Areal der verschiedenen Denksteine, welcher gleichfalls angenommen ward; der Antrag eines Mitgliedes, man solle die Regierung ersuchen, die betreffenden Räume für steuerfrei zu erklären, wird wohl pium desiderium bleiben müssen.

Darauf legte Herr Kaufmann Heydenreich, Cassirer des Vereins, Rechnung ab; die Errichtung des neuen Denksteins hatte eine

*) Das Datum ist nicht constatirt, dürfte aber mindestens nicht über den 8. hinaus zu verlegen sein. Unzweifelhaft gehörten die Kosaken zu demselben Corps, welches am 7. und 8. beim Lindenthaler Holz den Herzog von Ragusa beschäftigte, am 8. Abends aber in der Richtung auf Landsberg sich zurückzog. Vortruppen der böhmischen Armee können es auf keinen Fall gewesen sein, denn diese stand am Ende der ersten Octoberwoche noch viel zu südlich.

**) Welche in dem nach dem Raschmarke zu befiadlichen Gewölbe des Hrn. Messerschmiedemeisters Löwe aufgestellt war.

***) Es wird von Interesse sein, eine Mittheilung, die Herr Täschner über den Denkstein beifügte, zu wiederholen. Kurz vor Vollendung des Denkmals erschien bei den Arbeitern ein mit mehreren Orden decorirter Herr in Civil im vierspännigen Wagen (der Name ist leider unbekannt), und als er auf Befragen den Zweck des Steins erfahrene, entgegnete er unter dem Ausdrucke des tiefsten Dankes gegen die Männer, die solche Zeugen des blutigen Kampfes der Nachwelt sichern, daß er hier auf diesem Hügel 2 Söhne verloren und selbst schwer verwundet gelegen habe. Sollte nicht dieser einzige Zug die Spötter über die schöne Sitte der Pietät zum Schweigen bringen? — Auch der neulich in unserer Stadt verweilende russische General v. Tottleben, der Verteidiger des modernen Troja, hat außer den Erinnerungsteinen bei Neudorf auch den auf dem Kolmberge besucht.

†) Es erregte mit Recht die große Indignation der Versammlung, daß, wie Herr Täschner mittheilte, die Hand eines Glenden in den letzten Tagen die schönste dieser Tannen ihrer Krone beraubt. Möchte man doch überhaupt die Hand fernhalten von den Denksteinen und die vielfachen Einkriechereien einstellen. Auch auf dem neuen Denksteine hat gleich nach seiner Errichtung, wo Ref. ihn besuchte, ein Individuum seinen Namen der Unsterblichkeit sichern wollen, und wir glauben im Interesse des Inschriftenfreundes zu handeln, wenn wir die Thatsache seiner Existenz auch in weiteren Kreisen constatiren; der Name lautet: Seminarist Julius aus Grimma. Möchte man sich eines besannenen Sprüchwortes erinnern!

††) Wäre es nicht besser, den Denkstein nicht im Grunde stehen zu lassen, der als historischer Punct kein besonderes Anrecht hat, sondern ihn lieber auf die gleich dabei sich erhebende Höhe nördlich von Möckern zu setzen, wo Marmon's Batterien die Preußen so entsehrlich lichteten?

Ausgabe von 277 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. nöthig gemacht, daneben waren für 12 Blätter, Darstellungen der Schlachtfelder gleich nach der Schlacht, welche am vorgestrigen Abend auslagen, 24 Thlr. verausgabt worden, wozu noch einige weitere kleinere Ausgaben kamen. Als actualer Bestand der Casse ergab sich die Summe von 86 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf. nebst 2 Staatsschuldsscheinen. Der Verein erwählte alsdann noch 2 Revisoren.

Nachdem Herr Superintendent Großmann alsdann angekündigt, daß die Einweihung des neuen Denksteins auf künftigen Sonntag den 26. October Mittags nach 12 Uhr angelegt sei, zeigte er dem Verein den statutenmäßigen Rücktritt der Comitemitglieder Herren Täschner, Dr. Raumann und Heydenreich an; doch wurden alle drei durch Acclamation um weitere Fortführung ihrer Mithwaltung ersucht. Schließlich theilte Herr Superintendent Großmann auf besondere Bitte noch eine detaillierte Beschreibung des bekannten Ereignisses in seinem Geburtsdorf Priestnitz bei Raumburg mit, dessen 50jährigen Gedentag der hochverehrte Mann am 16. October mit begangen hatte.

Wie gewöhnlich, vereinigte auch diesmal nach Beendigung der Geschäfte eine heitere Tafel die Mitglieder und Gäste. Ein Gebet des Herrn Superintendenten Großmann ging einem Gesange des Herrn Superintendenten Großmann und dann wechselten heitere und ernste Trinksprüche mit den Vorträgen des genannten trefflichen Sängervereins, unter denen besonders „Lützows wilde verwegene Jagd“ mit rauschendem Beifall begrüßt ward. Der erste Toast, von dem Herrn Superintendenten ausgebracht, galt dem großmüthigen Beschützer und Pfleger der Wissenschaften, Sr. Majestät dem König Johann, dann folgte ein von Herrn Apotheker Täschner gesprochener Toast auf den hochverdienten Vorsitzenden des Vereins, den Herrn Superintendenten Großmann, den dieser mit einem Hoch auf seine zweite Vaterstadt Leipzig erwiderte. Herr Kaufmann Heydenreich erhob alsdann das Glas zu Ehren der versammelten Gäste, besonders des Herrn Kreisdirectors von Burgsdorff, welcher sofort in dankender Rede unter dem Jubel der Anwesenden seinen Eintritt in den Verein aussprach. Ein militairischer Gast, Herr Lieutenant Panse aus Weimar, ließ in kurzen kraftvollen Worten einen Trinkspruch folgen „im Willen des Volkes, durch die Kraft des Volkes, durch die Einheit der Fürsten zum Wohl des Volkes!“ Dem unlängst durch den Tod dem Verein entzogenen Herrn Buchhändler Rost galt ein ernstes Wort, das Herr Director Dr. Vogel dem Entschlafenen nachsandte. Ein Toast, den hierauf ein neu eingetretenes Mitglied auf die Erlösung eines unglücklichen deutschen Bruderstammes an den Nordmarken unseres Vaterlandes von dem schweren Drucke der Fremdherrschaft ausbrachte, mußte, so lauten Wiederhall er auch im Herzen aller Anwesenden und so begeisterten Beifall er besonders bei dem jüngern Theile der Gesellschaft fand, gleichwohl von dem Herrn Vorsitzenden, Superintendenten Großmann, desavouirt werden, da das Fernhalten aller politischen Beziehungen ausgesprochener Grundsatz des Vereins ist; der Sprecher mag wohl auch kaum mit seinem gutgemeinten Vortrage eine politische Demonstration haben verbinden wollen. Einem Trinkspruche des Herrn Pastor Schütz auf die Frauen folgte ein anderer unser geehrten Mithbürgers Herrn Wied auf die deutsche Gesinnung; er ward gleichfalls mit freudigem Hoch aufgenommen. Dem Glase, das Herr Dr. Raumann der Harmonie der Gesellschaft weihete, diente die ganze Festfeier zum besten Commentar. Darauf nahm Herr Superintendent Großmann nochmals das Wort und brachte ein Hoch auf die edelmüthigen Lebensretter Theodor Körners im Juli 1813, Herrn Prof. Dr. Wendler und Herrn Feuerversicherungsbevollmächtigten Kunze, von denen wenigstens der letztere ein Zeuge des auf den Toast folgenden Beifallsturmes sein konnte. Herr Eisenhändler Dreßler brachte den Dank zum Ausdrucke, den der Verein dem Herrn Apotheker Täschner schuldet und endlich hieß Herr Dr. Raumann in launiger Rede die neuen Recruten des Vereins, deren sich eine nicht geringe Zahl, der Herr Kreisdirector von Burgsdorff voran, auf dem bei Tische circulirenden Bogen unterzeichnet, willkommen. Gesang und Gebet beschloßen hierauf die gemüthliche Feier, die ein neues Zeugniß giebt von der Liebe unsrer Bürger zu der alma Lipsia. H. F.—r.

Sparcasse und Leihhaus.

Entgegnung.

Die Vereinigung des Leihhauses mit der Sparcasse wird in Nr. 228 d. Bl. in einem Artikel unter der Ueberschrift „Städtisches“ getabelt. Bei der Wichtigkeit des Gegen-